

Krummwischer Gemeindeblatt

11 JAHRE
1978 - 1989

Ausgabe 3 Jahrgang 1989

AUS DER CHRONIK

(MM) Anhand der Chronik berichte ich diesmal über eine Hochzeit. Schon lange vor der Hochzeit herrschte im Hause der Braut ein reges Leben: eichene und messingbeschlagene Koffer, Laden, Tische, Stühle, Betten, Eimer, Waschbälge usw. wurden bestellt, gestrichen und bekamen vorne sämtlich den Namen der Braut aufgemalt. Die Betten wurden gestopft, Handtücher, Tischtücher, die selbst gesponnen und gewebt wurden, alle mit Monogramm versehen, fein säuberlich in die Koffer und Laden gepackt. Einige Tage vor der Hochzeit wurde die Aussteuer in das Haus des Bräutigams gebracht, damit dort bis zum Hochzeitstage alles eingerichtet werden konnte. Besondere Bräuche kannte man bei diesem „Upschubstage“ in Krummisch nicht. In anderen Gegenden trieb man bei diesem Upschub, dem Umtransportieren der Möbel allerlei Unsinn: so fand z. B. der Bräutigam das Haus der Braut verschlossen, wenn er mit dem Gespann zum Abholen kam oder die Knechte verstauten heimlich allerlei Dinge mit zwischen den Sachen, die nicht dazugehörten.

Das Hochzeitfest selbst feierte man dann fast so wie heute. Am Abend vor der Hochzeit, die man meistens Freitag oder Sonnabend feierte, war der Polterabend. Dazu tat sich die Dorfjugend zusammen, suchte sich Scherben und Blechdosen und warf diese vor die Diele der Hochzeitshäuser. Es kam dabei oft vor, daß so viel Scherben vor die Tür geworfen wurden, daß der gesamte Schutt am anderen Morgen mit einem Ackerwagen fortgeschafft werden mußte. Man bat die „Polterer“ in Haus, um sie mit Körn und Kuchen zu bewirten.

Während heute bei Hochzeiten die Haustür mit einer Girlande geschmückt wird, berichtet die Chronik darüber nichts. Am Nachmittag des nächsten Tages fand die Trauung statt. Mit einigen Kutschwagen fuhr das Brautpaar mit seinen nächsten Angehörigen zur Kirche. Kam dann das junge Paar von der Trauung zurück, wartete die Dorfjugend am Eingang des Dorfes. Man wollte „stricken“, d. h. es wurden Täu über die Straße gespannt, um den Hochzeitszug anzuhalten und dem jungen Paar zu gratulieren. Der Bräutigam dankte den Erwachsenen mit einem Körn, und die Kinder bekamen einen Apfel, in dem ein Geldstück gesteckt war. Danach ging die Fahrt weiter bis zum Hochzeitshaus, dem Elternhaus der Braut, wo die Feier stattfand, während man heute solche Feste in Gastwirtschaften feiert. Dabei wurden nach einem großen Festessen – wie auch heute – Reden gehalten, kleine lustige Stücke aufgeführt und es fehlte auch die Hochzeitszeitung nicht. Zwischendurch gingen dann einige Gäste mit Tellern herum und sammelten für das Winterhilfswerk, die Mission oder die Volkswohlfahrt. Diesen Brauch kennen wir heute nicht mehr.

Wenn dann der Tanz begann, war es üblich, daß viele alte Hochzeitslieder mitgesungen wurden. Eines kennen wir heute noch:

„Herr Schmidt, Herr Schmidt,
Wat gifst din Tochter mit?
Dusen Doler und een Pott voll Grütt
Gifft Herr Schmidt sin Tochter mit.
Herr Schmidt, Herr Schmidt,
Wat gifst din Tochter mit?“

Um Mitternacht verließen die jungen Eheleute die Tanzdielen, dabei war es Brauch, daß der Schleier der Braut von den Gästen zerrissen wurde. Aber da die Braut gern etwas von ihrem Schleier „retten“ wollte, verließ sie den Saal so schnell sie konnte. Eine schöne Sitte war es, daß am Tage nach der Hochzeit das übriggebliebene Essen an die Armen des Dorfes verteilt wurde. Damit begann die junge Hausfrau im neuen Heim. Am ersten Sonntag nach der Hochzeit hielt das junge Paar seinen ersten Kirchgang zusammen.

Und nach der Hochzeit dürfte die Geburt eines Kindes ein weiteres Ereignis im Leben der jungen Eheleute gewesen sein. In dem Zusammenhang bestand in Krummisch als recht alte Sitte das sogenannte „Kindsfoot“. Wenn ein Baby geboren wurde, gingen die Nachbarnfrauen und andere gute Bekannte zu der Wöchnerin, brachten Kuchen mit und unterhielten sich bei einer Tasse Kaffee mit ihr. Tag für Tag ging es so, bis sich die junge Frau wieder kräftig fühlte. Danach lud sie alle, die sie besucht hatten, an einem Nachmittag zum Kaffee ein. Einige Wochen nach der Entbindung hielt die junge Mutter ihren Kirchgang. Nach alter Überlieferung durfte sie nicht aus dem Hause gehen, um Nachbarn zu besuchen, solange sie nicht zur Kirche gewesen war.

Ein grünes Blatt

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen
ich nahm es so im Wandern mit,
auf daß es einst mir möge sagen,
wie laut die Nachtigall geschlagen,
wie grün der Wald, den ich durchschritt.

Th. Storm

**Protokoll der Sitzung der
Gemeindevertretung
Krummwisch
vom 25. April 1989
im „Dörpshuus“,
Krummwisch**

Bürgermeister Kähler eröffnet um 20.00 Uhr die öffentliche Sitzung und gibt die Beschlüsse der in nicht öffentlicher Sitzung verhandelten Beratungspunkte bekannt.

Top 2: Genehmigung des Protokolls vom 1. Dezember 1988 und 26. Januar 1989

Das Protokoll vom 1. Dezember 1988 wird genehmigt.

STV: einstimmig

Das Protokoll vom 26. Januar 1989 wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

STV: einstimmig

**Top 3: Mitteilungen des
Bürgermeisters**

Bgm. Kähler weist auf verschiedene kommunale Angelegenheiten seit der letzten Sitzung hin. Insbesondere weist er auf die Amtsausschußsitzung und auf die Schulverbandssitzung hin. Des weiteren gratuliert er Frau Marlene Möller zur Wahl als Vorsitzende des DRK Bredenbek-Krummwisch. Bgm. Kähler überbringt Frau Möller einen Blumenstrauß und wünscht ihr für ihre zukünftige Arbeit – wie auch bisher – viel Erfolg.

Top 4: Beratung und Beschlußfassung über die Reparatur der Fenster im „Dörpshuus“

Bgm. Kähler bittet den Bauausschußvorsitzenden Burmester, über diesen TOP zu berichten. Herr Burmester trägt den Beschluß des Bauausschusses vom 3. April 1989 vor.

Es geht um die Erneuerung von Fenstern im „Dörpshuus“, und zwar im Gastwirtschaftsraum und im Bereich der Küche.

Bgm. Kähler trägt vor, daß Architekt Wuttke inzwischen ein Angebot eingeholt hat für den Einbau von Kunststofffenstern im Gastwirtschaftsbereich und im Küchenbereich. Die Kosten hierfür betragen insgesamt DM 11 800,-. Im Bauausschuß am 3. April 1989 wurde zunächst noch davon ausgegangen, daß lediglich die Fenster im Gastwirtschaftsraum erneuert werden würden. Jetzt kämen praktisch die Fenster der Küche hinzu. Die Notwendigkeit wird von der Vertretung anerkannt.

Die Vertretung beschließt wie folgt:

Architekt Wuttke wird mit der Ausschreibung und der Bauüberwachung beauftragt. Die Gemeindevertretung geht davon aus, daß Haushaltsmittel in Höhe von rd. DM 12 000,- nicht überschritten werden. Die Mittelbereitstellung soll im Nachtragshaushalt 1989 erfolgen.

STV: einstimmig

TOP 5: Beratung und Beschlußfassung über die Einrichtung und einen Beitritt eines „Mobilen sozialen Hilfsdienst“ im Bereich der Sozialstation Felde

Bgm. Kähler trägt vor, daß Träger des Mobilen sozialen Hilfsdienstes die Sozialstation Felde sein soll und die Ev. Kirchengemeinde Flemhude den Einsatz leiten werde. Es geht bei der Gemeinde Krummwisch darum, daß ein Teil der Gemeindeeinwohner durch die Sozialstation Felde betreut werden. Es handelt sich um die Ortsteile Groß-Nordsee und Jägerslust.

Bürgermeister Kähler erläutert, daß die Gemeinde Krummwisch davon ausgeht, daß sämtliche Gemeinden, die von der Ev. Kirchengemeinde angeschrieben worden sind, dem Mobilen sozialen Hilfsdienst auch beitreten. Nach der Kostenrechnung der Kirchengemeinde Flemhude entfallen auf die Gemeinde Krummwisch DM 14,40 anteilige Kosten monatlich.

Die Vertretung beschließt wie folgt: Dem Mobilen sozialen Hilfsdienst im Bereich der Sozialstation Felde/Kirchengemeinde Flemhude wird unter der Voraussetzung beigetreten, daß die jährlichen Kosten DM 250,- bis DM 300,- nicht übersteigen.

Der eingereichte Entwurf/Vertrag kann abgeschlossen werden.

STV: 8 dafür, 1 dagegen

TOP 6: Beratung und Beschlußfassung über die Sanierung der Auffahrt am Feuerwehr-Gerätehaus

Bgm. Kähler bittet den Bauausschußvorsitzenden Burmester, über diesen TOP zu berichten. Herr Burmester verweist auf den Beschluß des Bauausschusses über die Sitzung vom 3. April 1989. Dort ist unter TOP 2 über diese Angelegenheit beraten und beschlossen worden. Es geht um DM 6 500,- Investition. Ein Angebot der Fa. Fuldt, Westerrönfeld, liegt vor.

Ohne weitere Aussprache beschließt die Vertretung wie folgt:

Der Fa. Fuldt, Westerrönfeld, kann der Auftrag zur Herstellung der Auffahrt neben dem Feuerwehrgerätehaus erteilt werden. Die fehlenden Haushaltsmittel in Höhe von DM 3 500,- sind im Nachtrag 1989 zur Verfügung zu stellen.

STV: einstimmig

TOP 7: Beratung und Beschlußfassung über eine Reparatur am Feuerlöschteich in Krummwisch

Bauausschußvorsitzender Burmester berichtet über die Besichtigung des Feuerlöschteiches. Es sollte in einem Ortstermin die Besitzverhältnisse geklärt werden. Es ist festgestellt worden, daß der öffentliche Feuerlöschteich nicht im öffentlichen Eigentum liegt, sondern Privatgrund ist. Herr Burmester erklärt, daß zunächst die Eigentumsverhältnisse hier für die Gemeinde geklärt werden sollten.

Die Grundstückseigentümer Kaltenbach und Thamm sowie die Wassergenossenschaft Krummwisch sollten noch einmal zu einem Ortstermin eingeladen werden, um mit diesen Beteiligten die Eigentumsverhältnisse zu regeln.

Die Angelegenheit eilt. Der Feuerlöschteich muß dringend saniert werden. Deshalb ist diese Einigung mit den Anliegern kurzfristig anzustreben. Diesem Verfahren stimmt die Vertretung zu.

Ein besonderer Beschluß wird nicht gefaßt.

TOP 8: Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1988 sowie Genehmigung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben und Beschluß über die Entlastungserteilung

Bgm. Kähler bittet Gemeindevertreterin Schulze des Rechnungsprüfungsausschusses, zu diesem TOP zu berichten.

Bgm. Kähler und Ltd. Verw. B. Hüttmann verlassen sodann den Sitzungssaal wegen Befangenheit.

Frau Schulze hat anhand der Niederschrift über die Prüfung der Jahresrechnung vom 17. April 1989 berichtet. Danach betragen die Haushaltsüberschreitungen DM 142,62, wovon DM 132,85 im Verwaltungshaushalt über die Deckungsreserve gedeckt werden. Es verbleibt DM 14,77 noch zu genehmigende Überschreitungen im Vermögenshaushalt.

Die Gemeindevertretung hat wie folgt beschlossen:

1. Die Haushaltsrechnung 1988 und die Haushaltsüberschreitungen in Höhe von DM 14,77 werden genehmigt.

2. Dem Bürgermeister wird für das Haushaltsjahr 1988 Entlastung erteilt.

STV: einstimmig

Bgm. Kähler und Ltd. Verw. B. Hüttmann nehmen wieder an der Sitzung teil.

TOP 9: Benennung des Wahlvorstandes und der Beisitzer für die Europawahl am 18. Juni 1989

Es werden vorgeschlagen:

Frau Schulze,
Herr Eggers,
Frau Eggers,
Frau Möller,
Herr Tabbert,
Frau Anke Schwermer,
Krummwisch,
Herr Wilhelm Withinrich,
Klein-Königsförde,
Herr Ernst Meissner sen.,
Herr Joachim Wuttke
und
Bgm. Kähler

STV: einstimmig

TOP 10: Beratung und Beschlußfassung über die Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung Krummwisch

Bgm. Kähler trägt vor, daß die Geschäftsordnung so ausgefertigt wurde, wie sie bisher in Fachausschüssen oder in der Vertretung beraten wurde. Auf ein

Verlesen der Geschäftsordnung wird verzichtet.

Die Geschäftsordnung, die jedem Gemeindevertreter vorgelegt wurde, wird beschlossen.

STV: einstimmig

TOP 11: Beratung und Beschlußfassung über Wanderwege in Groß-Nordsee

Wegeausschußvorsitzender Eggers berichtet über die Wegeausschußsitzung am 18. April 1989. Hiernach schlägt der Wegeausschuß vor, daß die Vertretung beschließen möge, den Weg am Nord-Ostsee-Kanal über die Landfläche Tasche und die Fläche, die die Gemeinde inzwischen erworben hat, nunmehr herzustellen. Die Gemeinde möchte nunmehr den Weg kurzfristig realisieren, wenn es geht, in Kürze tatsächlich auch schon herstellen.

Die Gemeindevertretung hatte in ihrer Sitzung am 25. September 1988 unter TOP 1b den Erwerb der Fläche, die Herrn Tasche gehört, beschlossen. Seinerzeit ist DM 1,- pro qm plus DM 1,- Wirtschafterschwernis diskutiert worden.

Gemeindevertreter Tasche verläßt den Sitzungssaal wegen Befangenheit. Bgm. Kähler erläutert noch einmal den Sachverhalt über einen evtl. Grunderwerb bzw. die Herstellung des Weges ohne Grunderwerb. Die Vertretung beschließt sodann wie folgt:

Die Gemeinde Krummwisch sollte die Arbeiten zur Herstellung des Wanderweges entsprechend der vermessenen Trasse kurzfristig in Auftrag geben. Die Arbeiten sollen so schnell wie möglich begonnen werden. Für den Fall, das der Grundstückseigentümer Tasche die Arbeiten anwaltlich oder gerichtlich stoppen läßt, soll die Gemeinde Klage auf Duldung einreichen.

STV: einstimmig

TOP 12: Beratung und Beschlußfassung über die Anschaffung und Aufstellung von Sitzbänken am „Dörpshuus“

Bgm. Kähler weist darauf hin, daß die Sitzgruppe am „Dörpshuus“ abgängig ist. Es hatte sich jedoch bisher bewährt, daß dort verschiedene Bänke stehen. Herr Horst Klein aus Krummwisch hat sich bereit erklärt, eine Bank zu stiften, des weiteren auch der CDU-Ortsverband Krummwisch.

Die Gemeinde wird ihrerseits ebenfalls eine Bank aufstellen, so daß dann wieder drei Bänke die Sitzgruppe am „Dörpshuus“ darstellen. Die Vertretung ist hiermit einverstanden.

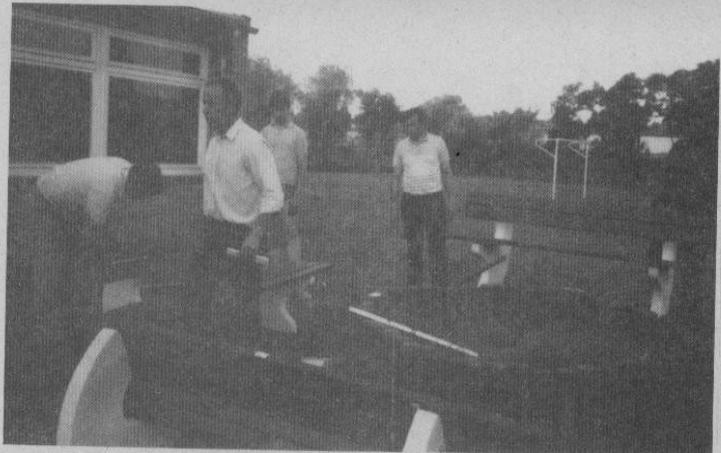
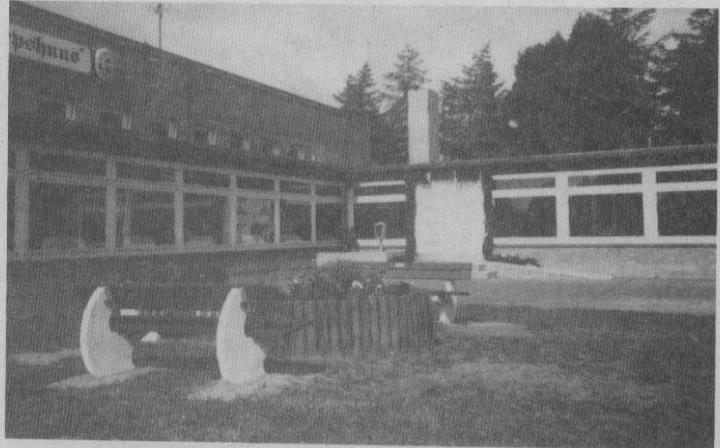
Die Gemeindevertretung nimmt dankend zur Kenntnis, daß der Anlieger Klein sowie der CDU-Ortsverband eine Bank stiftet.

TOP 13: Bürger fragen

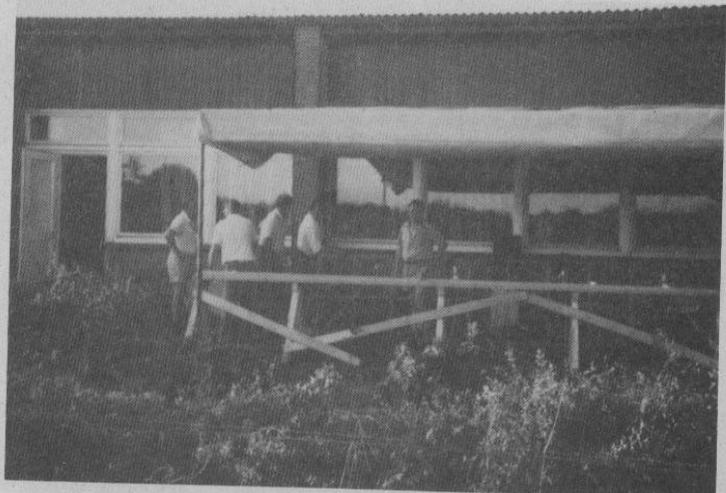
Die von den Bürgern gestellten Fragen werden von Bürgermeister bzw. von den Gemeindevertretern beantwortet.

Die neue Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Bredenbek-Krummwisch, Frau Möller, bedankt sich jetzt für die Überreichung des Blumenstraußes durch den Bürgermeister zu Beginn der Sitzung und gibt eine Runde Schnaps aus. Sie bittet, ihr gegenüber Vertrauen entgegenzubringen und um eine konstruktive Zusammenarbeit, möglichst auch um aktive Unterstützung des DRK-Ortsvereins.

.....
Drei neue Bänke vorm „Dörpshuus“ laden ein zum gemütlichen Klönschnack. Sie wurden rechtzeitig zum Gildefest aufgestellt. Gestiftet sind sie von Horst Klein, dem CDU-Ortsverband und der Gemeinde Krummwisch.
Herzlichen Dank!!



Von den Gildebrüdern wurde ein mobiler, überdachter Schießstand eingerichtet, angefertigt vom Gildebruder Hans H. Dohrau.





Freiw. Feuerwehr Krummwisch

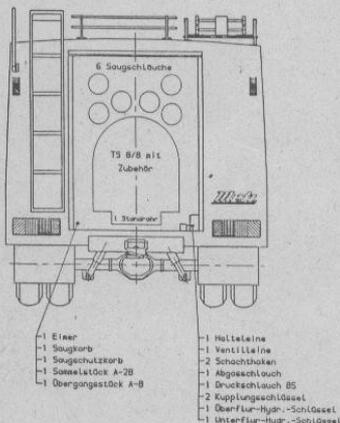
Notruf 112
bzw. (0 43 34) 3 02

Das neue Feuerwehrfahrzeug

Wie in Ausgabe 3/1988 bereits angekündigt, stellen wir heute das Fahrzeug im Detail einmal vor. Ein paar allgemeine Worte vorweg. Es ist ein Löschruppenfahrzeug, d. h. für 9 Mann oder feuerwehormmäßig ausgedrückt 1/8. Dies bedeutet: ein Gruppenführer und 8 Mann. Das Fahrgestell ist von Daimler-Benz, der Aufbau von der Fa. Metz und auch ein Teil der Ausrüstung. Durch die Übernahme von wesentlichen Ausrüstungsgegenständen aus dem alten Fahrzeug und aus Beständen der Wehr, die schon früher von uns normgerecht beschafft wurden und jetzt im neuen Fahrzeug ihren festen Platz haben, konnten die Kosten für die Anschaffung günstiger gestaltet werden. In der Zwischenzeit konnten auch die Atemschutzgeräte beschafft werden, für die ebenfalls feste Halterungen vorgesehen sind. Nun zu den Details:

1. Fahrgestell

Das Fahrgestell mit der Typenbezeichnung 709/31 stammt aus der Nutzfahrzeugreihe von Mercedes-Benz. Es besteht aus dem Rahmen mit Rädern, dem Führerhaus, Motor und Antrieb. Der Motor leistet 66 KW/90 PS. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt etwa 100 Km/h.

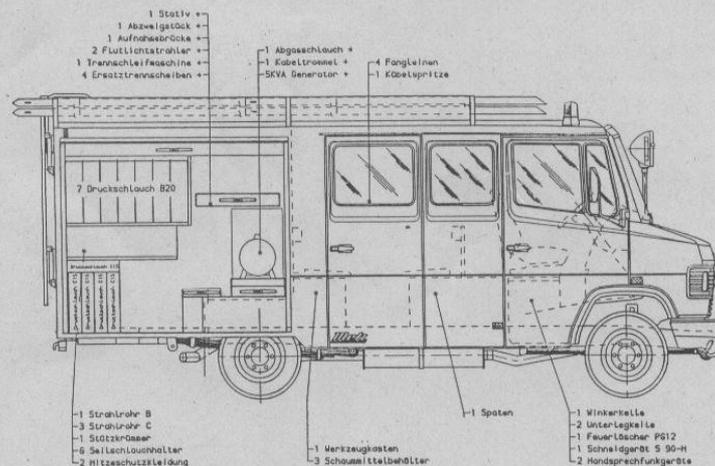


2. Aufbau

Der Aufbau stammt von der Fa. Metz. Er ist aus Stahlrohr mit verzinktem Karosserieblech verkleidet. Der Innenausbau ist verschraubt um eine individuelle Ausrüstung (jedoch nach Feuerwehr-

norm) zuzulassen. Für die Auskleidung der Geräteräume und Zwischenböden wird stoßfestes, pflegeleichtes Aluminiumblech verwendet. Wasser- und staubdichte Lamellenverschlüsse mit Seitenverriegelungen schützen die Beladung. Das begehbare Aufbaudach mit umlaufender Galerie und wetterbeständigen Dachlagerungen ist über eine trittsichere, ausklappbare Aufstiegsleiter und Haltebügel sicher zu erreichen.

Helle Lampen in den Geräteräumen und in der Kabine erleichtern die Übersicht und den Einsatz bei Nacht. Die Zusatzgeräte sind auf Teleskoparm gelagerten Schlitten aus Profilen bis zur Entnahme sicher gehalten. Ebenso sind Schubfächer, die darüberhinaus noch abgesenkt werden können. Herausgezogen werden diese mittels Doppelgriffen die mit Rastvorrichtungen versehen sind. Was sich im einzelnen an welcher Stelle befindet, ersehen Sie aus den Zeichnungen 1-3.



3. Ausrüstung

Da steht an erster Stelle die Feuerlöschsaurüstung mit der Pumpe, den Saug- und den Druckschläuchen sowie diverserem Zubehör wie Stahlrohren, Übergangsstücken usw. Ein Wort zur Pumpe: Die Tragkraftspritze TS 8/8 von der Fa. Magirus, Typ 708 ist eine Feuerlöschkreiselpumpe unmittelbar mit einem VW-Industriemotor gekoppelt, der über einen elektrischen Anlasser angeworfen wird. Die Leistung erreicht folgende max. Werte: Saughöhe 8,5 m, Förderhöhe 15 bar, Förderstrom 800 l/min.

Weiterhin haben vier Preßluftatmer (Atemschutzgeräte) im Fahrzeug ihren festen Platz. Dazu kommen das Zubehör und Ersatzflaschen. Diese Geräte bedürfen einer besonders sorgfältigen Wartung und Prüfung für die ein von der Wehr gewählter Atemschutzgerätewart zuständig ist. Dieser muß auch selbst Atemschutzgeräteträger sein, da nur er die erforderliche Ausbildung hat. Für diese Geräte gelten daher besondere Ausbildungs- und Einsatzbedingungen, die in einer Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV7) extra geregelt sind. Auch die körperlichen und gesundheitlichen Voraussetzungen, die ein Träger von Atemschutzgeräten erfüllen muß, sind hier geregelt.

Allgemein ist zu sagen, daß Brände heute wohl kaum noch ohne Atem-

schutzgeräte bekämpft werden können, da Sauerstoffmangel oder die immer häufigere Verwendung von modernen Baumaterialien, die bei Feuer giftige oder gefährliche Dämpfe entwickeln, das Leben oder die Gesundheit der Feuerwehrleute gefährden würden.

Zur zusätzlichen Ausrüstung, aber nicht weniger wichtig, gehört im Fahrzeug auch das Notstromaggregat. Das transportsicher und bedienungsfreundlich auf einem Auszugsschlitten installierte Gerät hat eine Leistung von 5 KW. Es liefert uns wahlweise Lichtstrom mit einer Spannung von 250 V Ws oder Kraftstrom (Dreiphasen) von 400 V Ws mit einer Frequenz von jeweils 50 Hz. Diese Leistung erreicht es bei einer Umdrehung von ca. 3000 U/min.

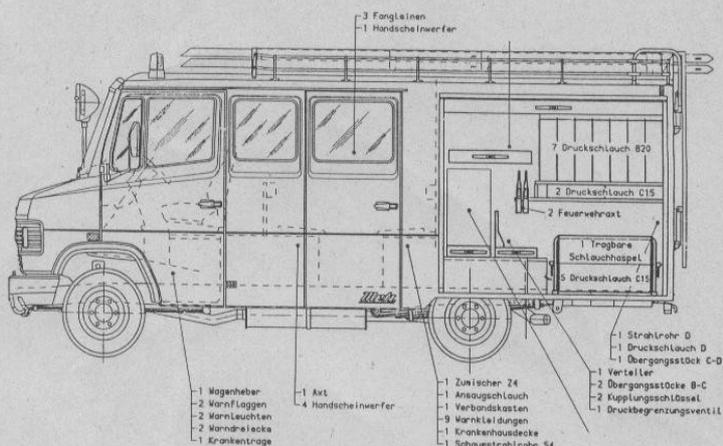
Angetrieben wird der Generator von einem F.u.S.-Zweitaktmotor mit einer Leistung von max. 11,5 PS bei 4000 U/min.

Dieses Gerät wird vorwiegend in Verbindung mit den Zubehörscheinwerfern zur Ausleuchtung der Einsatzstelle benötigt. Es ermöglicht aber auch bei Ausfall der Stromversorgung den Betrieb von z. B. Tauchpumpen, Trennjägern oder anderes Gerät zur Bergung und Hilfeleistung.*

Dieses vorgestellte Gerät und natürlich auch die Fahrzeuge bedürfen einer sorgfältigen Wartung für die manche Kleinigkeit an Hilfs- und Betriebsstoffen

sowie Ersatzteile benötigt werden. Es sind manchmal nur Pfennigbeträge aber auch diese summieren sich, und nicht jede Rechnung wird der Verwaltung präsentiert. Manches wird aus der Feuerwehrkasse bezahlt und daher freuen wir uns über jedes fördernde Mitglied, das durch seinen Jahresbeitrag unsere Arbeit unterstützt. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei allen Spendern bedanken, die unsere Arbeit bei der diesjährigen Haus- und Straßensammlung mit einem Beitrag unterstützt haben.

* In Krummwisch ist z. B. die Ortswasser-sorgungsanlage zum Anschluß des Notstromaggregates vorbereitet.



Diamantene Hochzeit in Groß-Nordsee

(PS) Am 25. Mai feierten Wanda und Albert Meier aus Groß-Nordsee das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Albert Meier, der am 26. März 1905 in der Ukraine geboren wurde, kam im August 1919 mit seinen Eltern nach Groß-Nordsee, nachdem die Familie zwei Jahre in Oberschlesien verbracht hatte. Seit seiner Schulentlassung 1921 arbeitete er bis 1927 auf dem Gut Groß-Nordsee als „Wochlöhner“ und später als Gespannknecht. Nach einem Abstecher in Alt-Bülk gelangte er schließlich im Februar 1928 nach Rajensdorf und ging bei den Bauern Johs. Thode in Dienst. Hier lernte er im August desselben Jahres seine Frau Wanda kennen und lieben, die es nach vielen Irrfahrten hierher verschlagen hatte.

Wanda Meier kam am 1. Januar 1905 in Polen zur Welt. Sie zog in ihrer Jugend mit ihren Eltern nach Tiefrußland, weil ihr Vater sich dort eine Landstelle gekauft hatte, die ihm jedoch bald von den Russen genommen wurde. Man zog bald mit einer Zwischenstation in Polen nach Brandenburg. Dort starb die Mutter. Ihre älteren Geschwister blieben in Ber-

lin. Sie mußte nunmehr Älteste mit dem Vater und den jüngeren Geschwistern wieder nach Polen zurückgehen. Der Wunsch des Vaters nach einer Landstelle erfüllte sich nicht, so daß er sich als Knecht verdingen mußte. Daraufhin fuhr sie allein zurück nach Deutschland und landete schließlich in Rajensdorf.

Nachdem sie als Verlobte gemeinsam für ein halbes Jahr nach Brandenburg gegangen waren, zog es sie wieder nach Groß-Nordsee zurück. Hier heirateten sie dann am 25. Mai 1929 in der Flemhuder Kirche unter Pastor Harmsen und wurden entgeltlich seßhaft.

Es waren keine leichten Jahre, die sie miteinander verbrachten. Albert Meier arbeitete wieder auf dem Gut, fuhr zunächst den Milchwagen und wurde später Treckerfahrer. Mit einer kleinen Nebenerwerbsstelle versuchte er, sich ein Zubrot zum kargen Lohn zu verdienen. Da waren die Arbeitstage, zumal im Sommer, nicht selten 18,19 Stunden lang. Ehefrau Wanda unterstützte ihn nach Kräften, soweit es der Haushalt mit den drei Kindern zuließ. Ein viertes Kind, eine Tochter starb bereits im zweiten Lebensjahr. Besonders schwer hatte sie es, als ihr Mann Ende 1944 so sinnlos noch an die Ostfront mußte und erst 1949 aus der russischen Gefangenschaft zurückkehrte.

Mit viel Fleiß haben die beiden ihr Leben gemeistert und 1965 konnten sie endlich in ihr neues Eigenheim direkt neben ihrem langjährigen Zuhause, der „Pappelkate“, einziehen, wo sie seitdem ein beschauliches Leben im Ruhestand verbringen.

Ihr Hohes Fest am 25. Mai konnten sie gemeinsam mit ihren drei Kindern, fünf Enkeln, zwei Urenkeln, Verwandten, Nachbarn und Freunden feiern. Zum Empfang am Vormittag waren neben vielen anderen Gratulanten auch Bürgermeister Gerd Kähler und seine Stellvertreterin Petra Schulze gekommen, um die Glückwünsche von Ministerpräsident Björn Engholm und dem Landrat des Kreises Rendsburg-Eckernförde nebst Urkunden sowie einen Blumen- gruß der Gemeinde zu überbringen.

Die Redaktion wünscht dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit.

Lagerfeuer im Groß-Nordsee

(PS) Am 27. 5. 89 war es wieder einmal soweit. Das inzwischen traditionell gewordene Lagerfeuer (das wievielte eigentlich?) fand in diesem Jahr bei allerbestem Wetter statt. Gute Planung und tagelange Vorbereitung garantierten auch dieses Mal wieder einen reibungslosen Ablauf.

Viele Gäste kamen dann auch zum Maifeuer und der Andrang am Getränketresen und am Wurststand war entsprechend groß. Tolle Musik und gute Stimmung sorgten dafür, daß jeder gern etwas länger blieb und so dauerte das Fest bis zum Morgen.

Im Rahmen dieses Festes fand auch die Siegerehrung der Orientierungsfahrt vom 30. 4. 89 statt.

SSV Bovenau

Das traditionelle Schützenfest des SSV Bovenau findet in diesem Jahr am 17. September statt. Es beginnt um 11.00 Uhr mit dem Schießen um den Volks- und Schützenkönig. Abends ab 20.00 Uhr ist dann Tanz und Preisverteilung.



Vogelschießen 1989

(EE) Am 10. Juni fand unser dies-jähriges Vogelschießen statt. Der Wettergott meinte es sehr gut mit uns. Wir hatten strahlenden Sonnenschein. Die Wettkämpfe begannen um 14.00 Uhr auf dem Sportplatz. Alle Kinder von 5 bis 15 Jahren wurden dem Alter entsprechend in 4 Gruppen eingeteilt. Während der Spiele konnten die Erwachsenen im Dörpshuus Kaffee und Kuchen zu sich nehmen. Alle kleinen Kinder von 1 bis 4 Jahren durften würfeln und den Ball in die Tonne werfen. Anschließend bekamen sie ein kleines Geschenk, was aus der Kaffeekasse der Vorjahre gezahlt wurde. Um 16.00 Uhr waren die Spiele beendet und wir marschierten mit dem Spielmannzug Kronshagen durch das festlich geschmückte Dorf. Im Anschluß daran fand die Siegerehrung statt.

Königspaare 1989

Jahrgang 1982/83/84/

Melanie Sell und Stefan Gehrk

Jahrgang 1980/81/

Kathrin Widderich u. Sascha Eckmann

Jahrgang 1977/78/79/

Simone Koczorowski und Eric Meisner

Jahrgang 1974/75/76/

Isa Schwarten und Marco Kisser

Am Abend konnten die Eltern und Landjugendmitglieder nach Discomusik feiern.



Fußball-Report

(mei) Seit April rollt das runde Leder wieder, wir gehen in unsere vierte Saison und es macht immer mehr Spaß, Fußball zu spielen auf dem Platz vor dem Gemeindehaus in Krummwich. Längst ist aus der Altherren-Mannschaft mit Männern im „besten Alter“ eine Gruppe entstanden, in der Jugendliche ab 10 Jahren, auch Mädchen, zusammen mit Männern bis um die Fünfzig herum mit Begeisterung den Ball treten. Und immer noch kommt ab und an ein neuer Fußballbegeisterter dazu.

Was uns besonders mit Genugtuung erfüllt, ist die Tatsache, daß wir überall als faire, fröhliche Sportsfreunde gern gesehen werden. Das belegt unsere schon ganz umfangreiche Urkundensammlung, die wir vorzuweisen haben.

Und in der Pfingstwoche haben wir nun auch den zweiten Pokal „erobert“, allerdings nicht im Fußball, sondern beim „Spiel ohne Grenzen“ auf der Sportwoche in Bredenbek. Ralf Harder, Thomas Markmann, Stefan Pensch, Thorsten Widderich, unser „Gastspieler“ aus Flintbek Martin Jürgens und natürlich Angelika Jöhnk, die schon beim Hallenturnier der Landjugend im Frühjahr Lorbeer geerntet hatte, lagen bis zum vorletzten Spiel auf Platz drei. Im letzten Spiel setzten sie ihren Joker – eine Flasche Flens – goldrichtig und jagten der freiwilligen Feuerwehr Bredenbek den Wanderpokal ab, den sie im nächsten Jahr erfolgreich verteidigen wollen. Die zahlreiche Fan-Gruppe war mit der erfolgreichen Mannschaft ganz aus dem Häuschen.

Gildefest 1989

(EE) Am 24. Juni fand unser dies-jähriges Gildefest statt. Die Majestäten 1988, Ute Meissner und Ernst Meissner, hatten zum Umtrunk ab 12.00 Uhr ins „Dörpshuus“ eingeladen. Hierzu erschienen zahlreiche Gäste. Die Feuerwehrkapelle aus Hamdorf begleitete uns ab 13.00 Uhr durch das geschmückte Dorf. Einige Pausen wurden eingelegt, um unsere Kehlen zu ölen.

Hinter unserem Dörpshuus waren zwei kleine Zelte aufgestellt. Dort eröffnete unser Königspaar das Fischstechen und Zielscheibenschießen.

Zirka um 18.30 Uhr waren die Wettkämpfe beendet und die neuen Majestäten waren ermittelt.

Nach Eröffnung des Festalles gaben Ute und Ernst Meissner die Königswürde ab. Ute Meissner wurde die Ehrennadel (gestiftet von Hans J. Dunkhase) angesteckt. Anschließend wurden die neuen Majestäten proklamiert. Es regieren bis 1990 als Königin Irene Trittin und und als König Frank Martin. Weitere Preise konnten beim Schießen und

Doch auch fußballsportlich zeigt die Leistungskurve deutlich aufwärts. Wir wurden auch bei der dritten Teilnahme am Schönwohlder Fußball-Turnier wieder nur Fünfter mit 4:6 Punkten, aber die Turnierzweiten, unsere Sportfreunde aus Bovenau lagen mit 6:4 Punkten nur ganze zwei Zähler vor uns. Sieger wurde, dies sei noch ergänzt, die Mannschaft aus Böhnhusen.

Im August, wenn unsere Freunde aus Bovenau ihr Fußball-Turnier ausrichten, wollen wir zu neuen Taten schreiten. Bis dahin wird weiter eifrig und (weniger) hart trainiert. Wann? Das wissen doch längst alle: jeden Dienstag ab 18.30 Uhr. Übrigens, unser bisher erfolgloser Stürmer Willi Schulz hat am 13. Juni den Bann gebrochen und sein erstes Tor geschossen!

Fischstechen vergeben werden. Allen unseren herzlichen Glückwunsch. Danach folgte der Ehrentanz für unsere Majestäten. Der Festball ging mit Schwung und guter Laune bis in die frühen Morgenstunden.



So wurde in unserer Gemeinde am 18. Juni 1989 gewählt

Am Wahltag erschienen 226 Bürger im Wahllokal, während bereits 33 vorher von der Briefwahl Gebrauch gemacht hatten. Das waren 259 abgegebene Stimmen bei 461 wahlberechtigten Personen – also 56%

CDU	76	(34,9%)
SPD	87	(39,9%)
Grüne	29	(13,3%)
FDP	12	(5,5%)
Republikaner	8	(3,7%)
DVU	1	(0,5%)
Sonstige	5	(2,3%)

In der Parteilistenstellung sind die Briefwähler nicht berücksichtigt.

Die Itzehoer in Ihrer Nachbarschaft

(mei) Seit einem Jahr ist Ingrid Arndt Vertrauensfrau der Itzehoer Versicherung. Sie ist damit Nachfolgerin von Christian Klein geworden. Die Umstellung von dem bekannten Begriff des Vertrauensmannes auf den der Vertrauensfrau wird manchem vielleicht nicht gleich gelingen. Es wird jedoch in Zukunft – so Ingrid Arndt – immer häufiger verwendet werden, denn die Frauen setzen sich im Vertriebsnetz der Itzehoer immer stärker durch.

Die Doppelbelastung Kundenberatung – Haushalt ist, so sagt Frau Arndt, eine Frage der Organisation und Absprache mit den Kunden. Daß sie ihre Kunden gut beraten kann, hat ihr die Versicherung durch eine umfassende Einführungsschulung und durch weiterführende Fachseminare ermöglicht. Außerdem betreut sie fachlich ein qualifizierter Direktionsbeauftragter.

So steht für Ingrid Arndt die fachkundige Beratung im Vordergrund. Für sie sind die Kunden alle – ob in Groß-Nordsee, Krummwich oder Klein-Königsförde – ihre Nachbarn im weitesten Sinn, die sie natürlich nicht – wie man im Verkauf so schön sagt – „über den Tisch ziehen“ kann. Sie betont, daß dies persönlich auch gar nicht ihr Stil ist.

Der Umfang der Versicherungen, die Frau Arndt anzubieten hat, wächst ständig. Neben dem bekanntesten Zweig, der Kfz-Versicherung, kann man bei Frau Arndt auch Lebens-, Unfall-, Wohngebäude- und Hausratsversicherungen abschließen, um nur einige zu nennen. Sie kann daher als Vertrauensfrau also einen umfassenden Versicherungsschutz anbieten.

Ingrid Arndt hofft, darauf, Ihr Vertrauen zu gewinnen bzw. zu erhalten und wird sich alle Mühe geben, Sie „fachfrauisch“ zu betreuen. Rufen Sie sie doch einfach mal unter der Rufnummer 04340/443 an.

Die Zäune bleiben

(mei) Vier Jahre haben wir mit allen zulässigen Mitteln versucht, den Zaun am – teilweise – eingezäunten Bunker-gelände bei Groß-Nordsee überflüssig zu machen. Wir erreichten das Gegenteil – das Gelände wurde im vorigen Jahr vollständig eingezäunt.

Wir von der Bürgerinitiative Groß-Nordsee hatten keine großen Hoffnungen, hieran noch etwas ändern zu können, als wir zu der lange angekündigten Bürgerinformation am 15. Juni zum „Dörpshuus“ kamen. Wir wollten aber die Chance nicht verstreichen lassen, dem Staatssekretär des Innenministeriums, Dr. Wienholtz, und der Landtags-abgeordneten Frau Erdsiek-Rave vor der Öffentlichkeit zu erklären, daß wir die Einzäunung für überflüssig halten, wenn eine durchaus mögliche Verfüllung der Bunkerruinen durch Erdreich erfolgt.

Wir haben dankbar das große Interesse bei unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur Kenntnis genommen, das sie durch ihre überaus zahlreiche Teilnahme an der Veranstaltung gezeigt haben und das uns ermuntert, weitere bestehende und bevorstehende Ärgernisse in unserer Gemeinde zu bekämpfen.

Enttäuschend war für uns, daß Staatssekretär Dr. Wienholtz mit einer von seiner Verwaltung vorgefertigten Meinung zu uns ins „Dörpshuus“ gekommen war und unseren Argumenten gegenüber völlig verschlossen blieb. Wir haben aber versucht, ihm klarzumachen, daß auch nach Abschluß der Bauarbeiten an der Autobahn das Gelände saniert werden kann. Hierfür steht aus der Aufspülfläche am Flemhuder See ausreichend Erdreich zur Verfügung. Es ist bereits 1985 vom Bundesverkehrsministerium angeboten worden. Unsere Forderung halten wir daher, wenn auch nicht mit wenig Aussicht auf Erfolg, weiterhin aufrecht.

Erschreckt zeigten sich Staatssekretär und Landtagsabgeordnete über die Ankündigung von anwesenden Vertretern der Wehrbereichsverwaltung, auf einem Restteil des Bunker-geländes einen Brandschutzübungsplatzes der Flughafenfeuerwehr Holtenu zu errichten, auf dem achtmal im Quartal – das sind mehr als dreißigmal im Jahr – das Ablöschen von mit jeweils 1000 Litern Kerosin entzündeten Übungsobjekten geübt werden soll. Frau Erdsiek-Rave sagte uns spontan zu, dies mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern. Die Grenzen des zumutbaren sei – auch nach ihrer Auffassung – längst erreicht.

Wir werden uns dem geplanten Löschplatz natürlich ebenfalls vehement widersetzen und sehen einen gewissen Erfolg unserer langjährigen Arbeit als Bürgerinitiative darin, daß wir in diesem Fall schon in der Planungs-

phase die Öffentlichkeit aufmerksam machen konnten. Wir hoffen, daß unsere Gemeindevertretung ebenfalls nicht untätig bleibt, sollen doch unsere Gemeindestraßen mit Fahrzeugen bis zu 32 to Gesamtgewicht belastet werden.

Ganz mit leeren Händen stehen wir übrigens nicht da. Zwei Wanderwege zwischen Groß-Nordsee und Jägerslust und besonders der erst kürzlich wieder hergestellte Weg zum Nordostseekanal wären ohne unsere Initiative nicht vorstellbar gewesen.



Abends wird es wieder,
über Wald und Feld
säuselt der Frieden wieder,
und es ruht die Welt.

Nur der Bach ergießet
sich am Felsen dort,
und er braust und fließet
immer, immer fort.

Und kein Abend bringt
Frieden ihm und Ruh;
keine Glocke klinget
ihm ein Rastlied zu.

So in deinem Streben
bist, mein Herz, auch du;
Gott nur kann dir geben
wahre Abendruh!

Hoffmann v. Fallersleben

DRK-Termine

- 4. 9. 89 DRK-Mitgliederversammlung um 20 Uhr in der Gaststätte Krey in Bredenbek
- Anf. Sept. DRK-Ausflug. Genauer Termin wird noch bekannt gegeben.
- 14. 9. 89 Der Helferinnenkreis des Seniorenclubs trifft sich um 20 Uhr in der Gaststätte Krey in Bredenbek.
- 30. 9. 89 DRK-Erntefest um 20 Uhr in der Gaststätte Krey in Bredenbek

Wir gratulieren zum Geburtstag

Fritz Arndt Groß-Nordsee	94 Jahre
Martha Treptow Groß-Nordsee	92 Jahre
Otto Boldt Groß-Nordsee	85 Jahre
Albert Meier Groß-Nordsee	84 Jahre
Marie Reimers Klein-Königsförde	83 Jahre
Käthe Meyer Groß-Nordsee	83 Jahre
Gertrud Eggers Krummwisch	81 Jahre
Anna Arndt Krummwisch	80 Jahre
Johann Arnheim Groß-Nordsee	78 Jahre
Kurt Jahnke Krummwisch	78 Jahre
Grete Feldhusen Krummwisch	77 Jahre
Helene Ruschinski Groß Nordsee	76 Jahre
Martin Brückner Heisch	76 Jahre
Johann Keszler Klein-Königsförde	75 Jahre
Anni Lähn Klein Königsförde	75 Jahre
Anni Darau Klein-Königsförde	74 Jahre
Gertrude Schwarten Frauendamm	70 Jahre

Wir gratulieren zur Diamanthochzeit

am 25. Mai 1989
Wanda und Albert Meier,
Groß-Nordsee

Wir trauern um

Ernst Schmidt Krummwisch	21. 3. 1989
Emma Wichmann Groß-Nordsee	14. 4. 1889
Fritz Dauter Groß-Nordsee	15. 6. 1989

Anschriften der Ärzte

Gemeinschaftspraxis Dr. Deißner/
Dr. Stanisak
Klaus-Groth-Str. 4
2370 Schacht-Audorf
Tel. 04331/5050

Dr. von Mirbach
2371 Bovenau
Tel. 04334/349

Dr. Turek
Am See 16
2301 Westensee
Tel. 04305/1234

Dr. Gleißberger
Am See 14
2301 Westensee
Tel. 04305/1234

Dr. Aschmann
Am Hang 2b
2301 Brux/Westensee
Tel. 04305/1234

Dr. Walter Vollberg
Dorfstr. 113
2301 Felde
Tel. 04340/1065

Dr. Dommies
Klein Nordsee
2301 Felde
Tel. 04340/1011

Dr. Michaelis
Klein Nordsee
2301 Felde
Tel. 04340/1011

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

für die Arztbezirke Schacht-Audorf,
Bovenau, Groß Vollstedt, Felde/
Achterwehr vom Samstag 8.00 Uhr bis
kommenden Montag 8.00 Uhr.

1. 7./2. 7. 89	Dr. Dommies
8. 7./9. 7. 89	Gemeinschafts- praxis Dr. Deißner/ Dr. Stanisak
15. 7./16. 7. 89	Dr. v. Mirbach
22. 7./23. 7. 89	Dr. Aschmann
29. 7./30. 7. 89	Dr. v. Mirbach
5. 8./6. 8. 89	Dr. Dommies
12. 8./13. 8. 89	Dr. Gleißberger
19. 8./20. 8. 89	Dr. Vollberg
26. 8./27. 8. 89	Dr. v. Mirbach
2. 9./3. 9. 89	Dr. Turek
9. 9./10. 9. 89	Gemeinschafts- praxis Dr. Deißner/ Dr. Stanisak
16. 9./17. 9. 89	Dr. Vollberg
23. 9./24. 9. 89	Dr. Aschmann
30. 9./1. 10. 89	Dr. Gleißberger
7. 10./8. 10. 89	Gemeinschafts- praxis Dr. Deißner/ Dr. Stanisak

Herausgeber:

Gemeinde Krummwisch

Verantwortliche Redakteure:

Elke Eggers (EE), Dieter Eggers (DE),
Karl-Heinz Meier (mei), Petra Schulze
(PS), Marlene Möller (MM).

Druck:

Werkstatt für Behinderte in Rendsburg.
Dieses Mitteilungsblatt erscheint viertel-
jährlich.

Redaktionsschluß für die nächste Aus-
gabe ist der 10. September 1989.

WIR PRODUZIEREN FÜR SIE IN EINZEL- UND SERIEN-
FERTIGUNG IN DEN BEREICHEN:

METALL,
ELEKTRO,
HOLZ,
KUNSTSTOFF,
PAPIER,
DRUCKEREI,
KUNSTGEWERBE,
DIENSTLEISTUNGEN.

Darüber hinaus beraten wir Sie in allen diesbezüglichen Fragen
Anruf genügt. Telefon (0 43 31) 49 05 oder 49 06.

RENSBURGER WERKSTÄTTEN
Schleswiger Chaussee 259-267
2370 Rendsburg